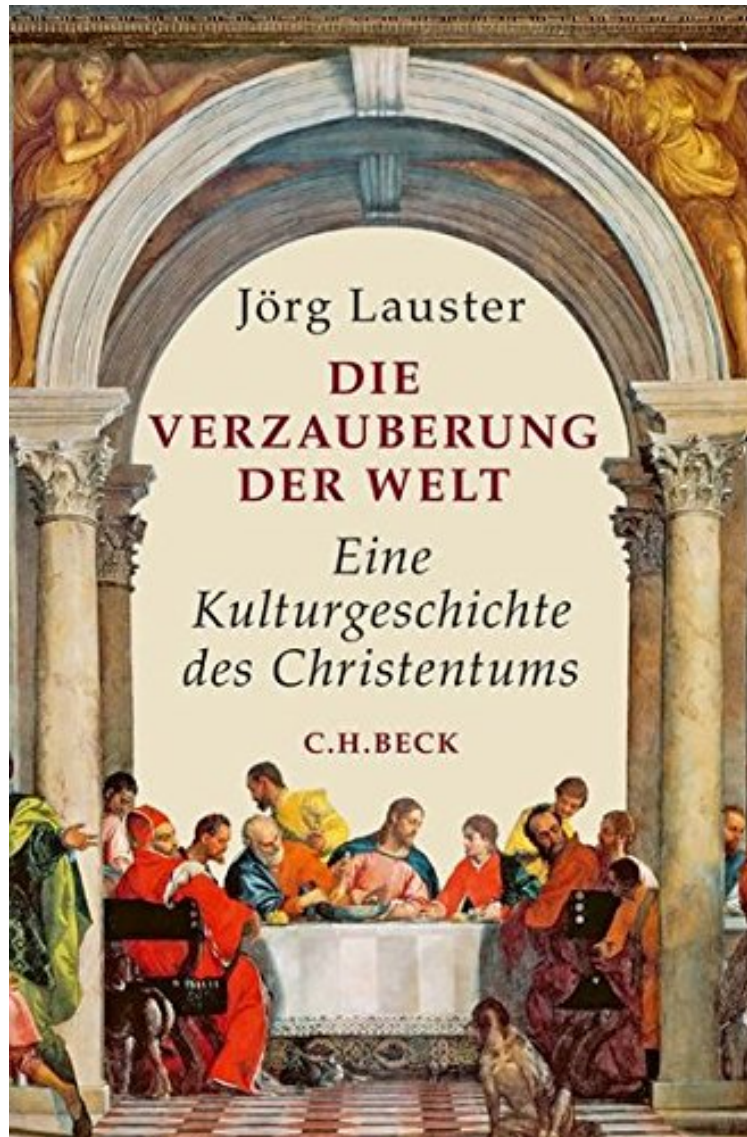


(Read free ebook) Die Verzauberung der Welt: Eine Kulturgeschichte des Christentums

Die Verzauberung der Welt: Eine Kulturgeschichte des Christentums

Von Jrg Lauster

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #58160 in BcherMarke: BeckVerffentlicht am: 2016-06-22Abmessungen: 9.61 x 1.77b x 6.77l, 2.86 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe734 Seiten | File size: 70.Mb

Von Jrg Lauster : Die Verzauberung der Welt: Eine Kulturgeschichte des Christentums before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Verzauberung der Welt: Eine Kulturgeschichte des Christentums:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
60 von 63 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. An Schleiermachers Hand durch die Geschichte
Von Marcus-B. Hbner
Manchmal bekommt man Bcher in die Hand, und man merkt vom ersten Moment an, dass man sie nicht mehr loslassen mchte. Ihr Inhalt verspricht dir nicht nur Unterhaltung, sondern Weisheit. Abgesehen davon, dass der Inhalt eines Buches seinen Reiz ausmacht, haben manche dieser Bcher auch noch ein schmeichelndes ueres, alles scheint zu stimmen. Vielleicht ist man zu generell. Ich kann zumindest davon sprechen, dass es mir manchmal so geht. Als ich vor einigen Wochen in einer kleinen, gemtlichen Buchhandlung in Marburg stand und Jrg Lausters Monumentalwerk Die Verzauberung der Welt aufschlug eigentlich nur, weil mir der Titel so sehr gefiel wusste ich, dass ein solcher Moment gekommen war. Das Versprechen von Weltwissen und theologischer Finesse waren unwiderstehlich. Und wieso sollte ich auch widerstehen? Nichts hindert mich, zu lesen. --- Jrg Lauster ist Professor fr Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der namhaften Philipps-Universitt in Marburg und gleichzeitig geschftsfhrender Direktor des Rudolph Bultmann Instituts fr Hermeneutik an derselben. Das gibt ihm einen groen Kranz akademischer Vorschusslorbeeren, und dem Buch einen gewissen professionellen Heiligenschein. So jemand kann ja nicht unrecht haben. Und tatschlich besticht das Buch durch eine Einfachheit, die zum einen historiographisch 2000 Jahre Geschichte im christlichen Kulturraum darstellen, sie aber gleichzeitig um ein einziges Thema einen will: Der berschuss an Transzendenz, der in der Person Jesu von Nazareth den Menschen begegnet. Oder, in eigenen Worten: Das Christentum ist die Sprache eines Weltgefhl, das den berschuss als das Aufleuchten gttlicher Gegenwart in der Welt versteht, es ist daher die Sprache einer kontinuierlichen Verzauberung der Welt. Diese Verzauberung endet in der Moderne nicht, sie nimmt andere Formen an. (S.13) Gerade darin kommt Lauster der Religionsphilosophie Friedrich D.E. Schleiermachers und der Frhromantik sehr nahe. Es wre nicht richtig, Lausters Arbeit in eine simple Abstammungslinie mit Schleiermacher zu stellen. Sehr wohl kann man sich ihn aber an der Hand des groen protestantischen Theologen der Neuzeit sehen, von ihm inspiriert beeinflusst und zeitweise geleitet, versucht er, der Vergangenheit, Gegenwart und bedingt sogar der Neuzeit den Geschmack des Universums (S.476) abzurufen. Das Schleiermachersche Erbe findet sich im ganzen Buch, lsst sich aber exemplarisch an der Bewertung des Josephinismus' in sterreich ablesen, dem er bescheinigt [d]ie Rechnung [] ohne den Wirt gemacht [zu haben]. Das Problem einer Religion die sich nur vernnftig gibt ist, dass sie an den alltglichen Bedrfnissen nach einer religiösen Lebensfhrung vorbeigeht und damit am Wesen der Religion selbst. (S.435). Im Lichte Schleiermacher steht Lauster darin, dass er der Religion ein eigenstndiges Wesen der Wirklichkeitswahrnehmung zugesteht, neben Handeln und Denken ist sie die Form, wie wir den Geschmack des Universums wahrnehmen. --- Es ist natrlich ambitioniert, 2000 Jahre Geschichte um ein einziges Thema zu ordnen. Es spricht sicher auch fr ein Selbstbewusstsein, ohne das ein solches Werk sicher auch nicht mglich wre. Auch dieses Selbstbewusstsein tuscht nicht darber hinweg, dass der Ansatz nicht in jedem Fall berzeugen kann. Zumindest bei der Unterbetonung der Shneopfertheologie im Buch hat sich meine Stirn ein gewisses Runzeln nicht enthalten knnen. Das kommt am Ausdrcklichsten in der Beschftigung mit Bachs Musik zum tragen. Lauster: Diese populre Hochschtzung der Passion ist bemerkenswert, da sie die christliche Erlsungshoffnung ganz an das stellvertretende Leiden Christi bindet. Das ist theologisch in dieser Konzentration keineswegs zwingend. (S.395). Aber auch sonst liegt dem Buch eine gewisse Skepsis gegenber einer angenommenen berbetonung vom Shneopfergedanken zugrunde. Mir stt das nicht alleine deswegen etwas sauer auf, weil in meinem Verstdnis evangelikaler Spiritualitt gerade dieser Gedanke von zentraler Bedeutung ist. Das alleine wre auszuhalten und zweitweise sogar eine willkommene Herausforderung. Aber in der Interaktion mit Rudolph Ottos Arbeit zur Bedeutung des Heiligen mchte ich zu Bedenken geben, dass das Erleben des Heiligen in der Welt nicht einzig ein schnes oder warmes Gefhl ist und dahingehend klingt es mir in dem Buch allzuoft sondern auch ein Gefhl der Unvollkommenheit und Zerstrung mitschwingt, die sich im christlichen Dogma vom stellvertretenden Shneopfer einen Zufluchtsort sucht. In der Gegenwart des Heiligen zu stehen bedeutet neben dem Staunen auch, dass man sich selbst seiner Unvollkommenheit bewusst wird. Wenn aber der Christus an unserer Stelle unsere Unvollkommenheit getragen hat, ist es gerade in dieser Stellvertretung, dass die Begegnung mit dem Heiligen nicht nur zerstrerisch, sondern auch motivierend und inspirierend wirken kann. --- Im Ganzen versucht Lauster ein sehr enzyklopdischen berblick ber die Kulturgeschichte des Christentums zu geben. Darin ist es ein groartig, beeindruckendes und ber lange Stellen wirklich wunderschnes Buch geworden. Es ist dann der Lnge des Buches geschuldet, dass viele Dinge nur oberflchlich angerissen werden knnen. Besonders in der Beschftigung mit dem kurzen 20. Jahrhundert (S599) wird das deutlich. Es mutet merkwrdig an, dass die christlichen Wurzeln der friedlichen Revolution aus Leipzig in die ganze DDR hinein keine Erwhnung finden, und dieser Stufe nur in einer Art vorsichtigem Ausblick Tribut gezollt wird. Lauster begrndet das mit der mit dem Fehlen des Abstands der historischen Wirkung (Ebd.) und rettet sich dabei meiner Meinung nach etwas fragwrdig. Deutlicher wurde fr mich die Engfhrung aber in dem grundlegenden Kapitel ber das Rtsel der Person Jesu (S.19), das man ausgehend von der Grundthese des Buches als uerst zentral betrachten kann. Die Rekonstruktion der Person Jesu, die sowieso beraus pessimistisch angegangen wird (hier darf man glaube ich bewusst den Einfluss Bultmanns hren) wird bibliographisch fast ausschlielich aus dem Lehrbuch von Theien/Merz gespeit (vgl. die Funoten ab S. 623). Dabei handelt es sich natrlich um ein etabliertes Lehrbuch, bei der hervorragende akademische Arbeit geleistet wurde. Die Interaktion mit bedeutenden anderen Linien der historischen Jesusforschung bleibt allerdings aus. Dieser Umstand hinterlsst bei mir

den schalen Nachgeschmack, ob dies bewusst gemacht wurde weil die vorhandene Rekonstruktion dem fr das Buch bedeutenden Jesusbild die Stange hlt oder eine genauere und detailliertere Interaktion Platz und Zeit zum Opfer fiel.--- Meine Fragen nehmen dem Buch aber nicht seine Qualitt. Bei Lausters Buch handelt es sich um ein groartiges Werk mit einer gewaltigen Tiefe. Vor allem aber ist es nicht nur ein Lehrbuch, es ist ein Zauberbuch, voller Wirklichkeiten, die den Mund offenstehen lassen, staunend entweder ber die Gre des Schpfers oder des menschlichen Schpfergeistes. Es straft alle jene Geister lgen, die zu behaupten wagen, Europa wre in seiner kulturellen Tiefe auch ohne das Christentum aus dem Ei geschlpft. Kultur und Religion, so spricht uns Lauster vor, sind nicht nur eng miteinander verwoben, sie sind oftmals eins, bedingen sich gegenseitig, befruchten sich, und gebren wunderbare Kinder voller Magie. Es ist nicht unsere Aufgabe, sie zu bewerten. Als mehr von ihr zu lernen, die alten Fehler zu vermeiden, die alten Weisheiten zu lernen, und darin den Geschmack fr das Universum zu halten. Denn am Ende ist es das Herz des christlichen Welterlebens. Das Christentum ist die Flle seiner Erscheinungsformen und es ist noch viel mehr als das. (S.617). Soviel fr Heute. Marcus-B. Hbner1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Grundlagenwerk Von Martin Kasperzyk Dies ist ein ganz auerordentliches, groes und umfassendes Werk ber die Kulturgeschichte des Christentums. Ein Grundlagenwerk, das allerhchste Achtung verdient. Vielleicht ist es kein Werk, dass der Leser in einem Rutsch durchlesen, aber ein Werk, in dem man immer wieder blttern und stbern kann, je nach eigener Interessenlage. Hilfreich sind auch die Literaturhinweise und das ausfhrliche Personenregister. Lauster schreibt sehr lesbar, eigentlich ist es ein Vergnngen sich auf das ber 700-seitige Werk einzulassen. Zumal der Autor einseitige Stellungnahmen vermeidet, Er beschreibt eher mit einem wohlwollenden Blick auf das Geschehen. Der Autor beginnt mit dem Rtsel Jesu und endet im Heute. Weniger geht er auf die interne Kirchengeschichte ein, sondern auf die Prgekrft des Christentums in jeweiliger Zeit und fr die jeweilige Gesellschaft. Ihm gelingt es nicht nur die Anfnge des Christentums bis zu seiner gesellschaftlichen Durchsetzung zu beschreiben, sondern etwa auch die Auseinandersetzung mit dem Christentum im Zeichen der Aufklrung (etwa bei Kant oder Rousseau) und die gegenaufklrerischen Tendenzen. Wie ausgreifend das Buch ist, zeigt sich daran, dass der Autor sogar auf die beiden groen russischen Schriftsteller Dostojewski und Tolstoi und deren Auseinandersetzung mit dem Christentum, wie auch den deutschen Idealismus eingeht. Wer sich fr das Christentum und die Kritik an ihm interessiert, sollte an diesem Buch nicht vorbeigehen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Groartiges und wichtiges Werk Von Volker Lechterbeck Die bewunderungswrdige Leistung dieses Buches besteht in der Verarbeitung einer gewaltigen Materialmenge ohne Beeintrchtigung der Lesbarkeit und Differenziertheit. Entstanden ist weit mehr als eine "Kulturgeschichte des Christentums". Der Autor bietet eine Geschichte von den rtselhaften biblischen Anfngen bis in die Gegenwart und bezieht dabei die Berhrungspunkte mit kulturellen Ausdrucksformen sowie die Spiegelungen in der Beeinflussung durch das und Auseinandersetzung mit dem Christentum ein. So kommen dogmatische Auseinandersetzungen zur Sprache, architektonische Stile, Werke der bildenden Kunst und Literatur, Philosophie, Theologie, Soziologie, politische Fehden und Menschen, einige berhmt, andere vergessen, deren Leben und Wirken gewrdigt und behutsam in Epoche und Thematik eingebettet werden. Es entstehen lebendige Bilder bewegter Zeiten und unruhiger Geister, von Auseinandersetzungen, Aufgreifen von Gedanken und Einflssen, Prgungen und Verwrfen. Niemals handelt es sich dabei um eine bloe Aneinanderreihung oder Abfolge im Sinne eines drgen "Und dann". Dadurch besteht neben - lohnenswerten, aber fordernden - Lektren von Anfang bis Ende auch die Mglichkeit, sich bei Interesse und zum Einstieg einzelne Kapitel vorzunehmen. Ein weiterer Verdienst des Autors besteht in der Darbietung bemerkenswerter Fundstcke, die Lust auf mehr machen, nachzulesen und tiefer zu gehen. Insgesamt vermittelt das Buch einen Eindruck des Reichtums, der Komplexitt und der Lebendigkeit als Frucht einer stetigen Neugier und Auseinandersetzung. Die einzige, nur ganz leichte, Kritik richtet sich an den Umstand, da ironischerweise nach zahlreichen Kurzbiographien und Jahreszahlen die Entstehung der christlichen Zeitrechnung unerwhnt bleibt. Unbedingt empfehlenswert ist dieses Werk auch, weil es den leider zur Regel gewordenen seichten und auf blanker Unkenntnis beruhenden Floskeln vom "finsternen Mittelalter" und anderen dummen Sprchen Kontras und Fakten entgegengesetzt. berhaupt wird in der Lektre, im Reichtum des Dargebotenen, die Armseligkeit unserer ffentlichen, immer niveauloseren Diskussionen nochmals schmerzlich sprbar. Bedauerlicherweise leben wir in einer Zeit, in der es als schick gilt, die eigene Kultur mit ihren Fundamenten zu schmhen, verleugnen und letztlich preiszugeben. Man lese und besinne sich. Es ist ein groes Vergnngen und eine Notwendigkeit.

Produktbeschreibung Eine Kulturgeschichte des Christentums Buch mit Leinen-Einband Die christliche Kultur ist der Schlssel zum Verstdnis des Abendlands. Jrg Lauster zeigt, wie sie seit der Antike nicht nur die Knste, sondern auch das Zusammenleben, Wirtschaften und Herrschen vor allem in Europa zutiefst geprgt hat. Dabei gelingt es ihm meisterhaft, entlang klug ausgewhlter Beispiele einen groen erzhrlichen Bogen vom Urchristentum bis heute zu spannen. Die tragenden Grundberzeugungen des Christentums sind nicht allein in seinen klassischen Lehren, Riten und Institutionen zu finden, sondern auch in Musik, Kunst, Architektur und Literatur. Ein gregorianischer Choral kann wie eine Kantate Bachs etwas von der Harmonie des Universums zum Klingen bringen, eine gotische Kathedrale gttliche Erhabenheit einflnen, ein Bild oder eine Skulptur Michelangelos die Pracht der Welt als gttliche Schpfung feiern, ein Gemlde Caspar David Friedrichs das unfassbare Geheimnis des Daseins versinnbildlichen und ein Roman

Leo Tolstois die sittliche Kraft des Christentums deutlich machen. Jrg Lauster ruft in seiner fulminanten Darstellung die Glanzpunkte christlicher Kunst in Erinnerung, geht heute fremd gewordenen Formen nach und ffnet die Augen fr den oft verborgenen Sinn christlicher Kultur.

Kurzbeschreibung Die christliche Kultur ist der Schlssel zum Verstdnis des Abendlands. Jrg Lauster zeigt, wie sie seit der Antike nicht nur die Knste, sondern auch das Zusammenleben, Wirtschaften und Herrschen vor allem in Europa zutiefst geprgt hat. Dabei gelingt es ihm meisterhaft, entlang klug ausgewhlter Beispiele einen groen erzlerischen Bogen vom Urchristentum bis heute zu spannen. Die tragenden Grundberzeugungen des Christentums sind nicht allein in seinen klassischen Lehren, Riten und Institutionen zu finden, sondern auch in Musik, Kunst, Architektur und Literatur. Ein gregorianischer Choral kann wie eine Kantate Bachs etwas von der Harmonie des Universums zum Klingen bringen, eine gotische Kathedrale gttliche Erhabenheit einfluen, ein Bild oder eine Skulptur Michelangelos die Pracht der Welt als gttliche Schpfung feiern, ein Gemlde Caspar David Friedrichs das unfassbare Geheimnis des Daseins versinnbildlichen und ein Roman Leo Tolstois die sittliche Kraft des Christentums deutlich machen. Jrg Lauster ruft in seiner fulminanten Darstellung die Glanzpunkte christlicher Kunst in Erinnerung, geht heute fremd gewordenen Formen nach und ffnet die Augen fr den oft verborgenen Sinn christlicher Kultur. Autorenkommentar Jrg Lauster, geb. 1966, ist Professor fr Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Philipps-Universitt Marburg und hat Gastprofessuren in Venedig und Rom inne. Er forscht seit mehr als zehn Jahren ber die Kultur- und Sinngeschichte des Christentums.